

HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT**LÖSUNG****Zeit: 5 Minuten***Die Schüler arbeiten erst nach dem 2. Hören.*

*Der Hörtext wird zweimal vorgelesen. Die/der Vorlesende achtet dabei auf das **Sprachtempo**, eine **deutliche Aussprache** und **gute Betonung**. Außerdem kann sie/er den Vortrag durch passende Gestik und Mimik unterstützen.*

Interview: Schlaflos in München

Finn Schorlau, 22, möchte 24 Stunden an 24 Orten in München für den guten Zweck Straßenmusik machen. Das gesammelte Geld, so wie die Erlöse eines Kurzfilms, der dabei produziert wird, gehen an eine Hilfsorganisation, die sich für die Rechte von Frauen in Kriegsgebieten einsetzt.

SZ: Du möchtest 24 Stunden lang Straßenmusik machen. Und das am Stück. Glaubst du wirklich, du schaffst das?

Finn: Zum Glück muss ich da nicht ganz alleine durch. Ich habe gute Musikerfreunde, die mich abwechselnd begleiten werden und mir ein bisschen Last abnehmen werden. Es wird dennoch nicht einfach, diese 24 Stunden. Wenn ich aber für etwas brenne, dann ziehe ich das auch durch.

24 Stunden am Stück sind trotzdem heftig. Ich habe schon in Norwegen im Herbst auf der Straße gespielt. Ich dachte manchmal, vom Wind frieren mir gleich die Finger ab. Deswegen weiß ich, dass meine Grenzen da weit gesteckt sind.

SZ: Wie kommt man überhaupt auf so eine Idee?

Finn: Ein guter Freund aus London erzählte mir vor kurzem von dessen Idee, eine 24 Stunden lange Skitour für einen guten Zweck machen zu wollen. Er fragte mich, ob ich nicht partizipieren möchte. Und so kam eben die Idee, dass ich gesagt habe: Ich mache 24 Stunden lang Straßenmusik und die kompletten Einnahmen werden gespendet.

SZ: Derzeit gilt ja eine nächtliche Ausgangssperre, in der Altstadt außerdem eine Maskenpflicht rund um die Uhr. Es ist Lockdown. Ist es denn überhaupt der richtige Zeitpunkt für eine solche Aktion?

In den vergangenen Tagen sind die Inzidenzen in München glücklicherweise gesunken – mit etwas Glück wird die Ausgangssperre beseitigt. Sonst spielen wir eben von 5 bis 22 Uhr. Wir wollen das Ganze flexibel und mit Spaß im Vordergrund gestalten. Flexibilität ist in Corona-Zeiten schwierig, wenn aus guten Gründen Regeln eingehalten werden müssen. Ich stehe mit der Stadt München in Kontakt. Verständlicherweise ist da nichts zu machen, solange der Lockdown geht. Das war der Grund für die Verzögerung, eigentlich wollten wir im April schon Musik machen.

SZ: Das von dir gesammelte Geld soll an eine internationale Frauenhilfsorganisation gespendet werden, kannst du zu der Organisation etwas sagen?

Finn: Die Organisation setzt sich ein für die Rechte von Frauen in Kriegsgebieten und unterstützt sie dabei, Traumata zu überwinden, Ängste zu verarbeiten und das verlorene Selbstvertrauen wiederzugewinnen, wenn der Krieg vorbei ist. Die Frauen erhalten eine Berufsausbildung und können sich so ihre eigene Existenz aufbauen. Ich finde das eine extrem wichtige Arbeit, die ich gerne unterstützen möchte.

<https://jungeleute.sueddeutsche.de/schlaflos-in-muenchen/#more-4839>. Interview: Louis Seibert, gekürzt und bearbeitet

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
F	R	R	F	F	R	R	R	F	R

HÖRVERSTEHEN SCHÜLERBLATT

NUMMER

Zeit: 5 Minuten

Die Schüler arbeiten erst nach dem 2. Hören.

Interview: Schlaflos in München

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (R), welche sind falsch (F)?

		R	F
1.	Finn möchte am Wochenende in Berlin auf der Straße musizieren.		
2.	Er möchte rund um die Uhr Straßenmusik machen.		
3.	Es soll eine karitative Tätigkeit für eine Hilfsorganisation sein.		
4.	Finn nahm mit seinem Freund aus England an einer Skitour teil.		
5.	Finn hat schon Erfahrung mit einem ähnlichen Projekt aus Schweden.		
6.	Auf die Idee diese Organisation zu unterstützen, brachte ihn sein englischer Kamerad.		
7.	Beim Straßenspielen wird Finn auch von seinen Freunden begleitet.		
8.	Finn ist klar, dass während des Lockdowns alle Regeln zu respektieren sind.		
9.	Das Projekt sollte schon im Sommer veranstaltet werden, musste aber verschoben werden.		
10.	Die Organisation unterstützt die Frauen nicht nur psychisch, sondern auch durch Aufbauen ihrer Zukunft.		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

LESEVERSTEHEN SCHÜLERBLATT

NUMMER

Zeit: 15 Minuten

*Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Aussagen 1-10 in der Tabelle mit r-richtig und f-falsch! Kreuzen Sie an!***David Garrett und das Beethoven-Projekt****Wer ist David Garrett?**

Garrett ist ein deutscher Klassischer und Crossover-Violinist. Seine erste Stradivarius-Violine bekam er im Alter von 11 Jahren von Bundespräsident Richard von Weizsäcker, nachdem er für ihn und seine ausländischen Gäste aufgetreten war.

Garrett wurde in Aachen als Sohn einer amerikanischen Primaballerina Dove Garrett, und eines deutschen Juristen Georg Bongartz geboren. Während er als Wunderkind auftrat, begannen die Eltern den Mädchennamen seiner Mutter als Künstlernamen zu verwenden. „Meine Eltern haben irgendwie entschieden, dass der Name Garrett aussprechbarer ist als der deutsche Name, also bin ich dageblieben.“

Beethovens Klavier- und Geigensonaten begleiten David Garrett schon seit seiner frühesten Kindheit. „Bereits mit 5 Jahren spielte ich beim Wettbewerb „Talentierte Jugend musiziert“ die F-Dur-Romanze“, erinnert sich Garrett. „Beethovens Violinen-Konzert, das ist die Königsdisziplin. Aber man muss sich herantasten. Beethoven ist Revolution und Kampf in seiner reinsten Form. Beethoven ist die große Kunst, sie braucht Trauer, Freude, Schmerz, Verzweiflung. Das Zerbrechliche zu zeigen, die Qualen, die Angst, die Freude, die Befürchtungen. Ich habe alle Beethovens Sinfonien bestimmt 50-mal in meinem Leben durchgehört.“

Jetzt kann es der Star-Geiger kaum erwarten. Bald findet die große Uraufführung der 10. Sinfonie von Ludwig van Beethoven statt. Der berühmte Komponist hatte von seiner 10. Sinfonie nur Skizzen hinterlassen, doch ein internationales Expertenteam bestehend aus Musikwissenschaftlern und Programmierern hat nun mithilfe einer künstlichen Intelligenz die Partitur vollendet. Mit Spannung wird das Ergebnis des Experiments von allen Beethoven-Liebhabern erwartet, natürlich auch von David Garrett.

Der Musiker erklärt, was die künstliche Intelligenz mit dem Stück gemacht hat: „Ein spannendes Projekt, das Türen öffnet und auf seine Weise sicherlich die Musik von Beethoven einem interessierten, jungen Publikum näherbringt. Ich glaube aber auch, dass es erst der Anfang einer Liebe zu Beethoven sein kann. Die Idee, einen Computer mit gewissen kleinen Dingen zu füttern, um etwas Großes zu erschaffen, ist durchaus spannend.“

Allerdings ist das Projekt mit Vorsicht zu genießen: „Was eine Komposition ausmacht, ist die Entwicklung. Ein ständiges Korrigieren. Beethoven hat sich selbst ständig korrigiert. Dieses menschliche Nicht-zufrieden-zu-Sein – das kann ein Computer nicht. Warum ich das Projekt so toll finde: Auf der einen Seite schafft es einen interessanten Ansatz zu Beethovens Musik, zum anderen zeigt es aber auch, dass der Mensch mit seiner Zerbrechlichkeit außergewöhnlich ist in seinem Schaffen.“

David Garrett: Beethoven-Projekt bringt die Musik einem jüngeren Publikum näher (msn.com), bearbeitet

Ergänzen Sie die Aussagen mit richtig (R) oder falsch (F)! Kreuzen Sie an!		R	F
1.	Mit Beethovens Werk machte sich Garrett schon in seiner früheren Kindheit bekannt.		
2.	Mit sieben Jahren nahm er am bekannten Wettbewerb der jungen Talente teil.		
3.	Garret wartet mit großer Neugier auf die Premiere der 10. Sinfonie Beethovens.		
4.	Diese Sinfonie wurde nur in Fragmenten erhalten.		
5.	Ein deutsches Expertenteam widmete sich der Neuentstehung der Komposition.		
6.	Eine große Rolle spielte bei der Neugestaltung die künstliche Intelligenz.		
7.	Die Beethoven Fans verfolgen dieses Experiment mit großen Erwartungen.		
8.	Garrett denkt, dass die Jugendlichen auch dank dem Experiment die klassische Musik nicht besser verstehen werden.		
9.	Beethoven war mit seinen Kompositionen nicht immer zufrieden, er hat sie ständig umgearbeitet.		
10.	Eine Komposition, die im Computer fest gespeichert wird, bleibt dagegen unverändert.		

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

LESEVERSTEHEN LEHRERBLATT

LÖSUNG

Zeit: 15 Minuten

*Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Aussagen 1-10 in der Tabelle mit r-richtig und f-falsch! Kreuzen Sie an!***David Garrett und das Beethoven-Projekt****Wer ist David Garrett?**

Garrett ist ein deutscher Klassischer und Crossover-Violinist. Seine erste Stradivarius-Violine bekam er im Alter von 11 Jahren von Bundespräsident Richard von Weizsäcker, nachdem er für ihn und seine ausländischen Gäste aufgetreten war.

Garrett wurde in Aachen als Sohn einer amerikanischen Primaballerina Dove Garrett, und eines deutschen Juristen Georg Bongartz geboren. Während er als Wunderkind auftrat, begannen die Eltern den Mädchennamen seiner Mutter als Künstlernamen zu verwenden. „Meine Eltern haben irgendwie entschieden, dass der Name Garrett aussprechbarer ist als der deutsche Name, also bin ich dabei geblieben.“

Beethovens Klavier- und Geigensonaten begleiten David Garrett schon seit seiner frühesten Kindheit. „Bereits mit 5 Jahren spielte ich beim Wettbewerb „Talentierte Jugend musiziert“ die F-Dur-Romanze“, erinnert sich Garrett. „Beethovens Violinen-Konzert, das ist die Königsdisziplin. Aber man muss sich herantasten. Beethoven ist Revolution und Kampf in seiner reinsten Form. Beethoven ist die große Kunst, sie braucht Trauer, Freude, Schmerz, Verzweiflung. Das Zerbrechliche zu zeigen, die Qualen, die Angst, die Freude, die Befürchtungen. Ich habe alle Beethovens Sinfonien bestimmt 50-mal in meinem Leben durchgehört.“

Jetzt kann es der Star-Geiger kaum erwarten. Bald findet die große Uraufführung der 10. Sinfonie von Ludwig van Beethoven statt. Der berühmte Komponist hatte von seiner 10. Sinfonie nur Skizzen hinterlassen, doch ein internationales Expertenteam bestehend aus Musikwissenschaftlern und Programmierern hat nun mithilfe einer künstlichen Intelligenz die Partitur vollendet. Mit Spannung wird das Ergebnis des Experiments von allen Beethoven-Liebhabern erwartet, natürlich auch von David Garrett.

Der Musiker erklärt, was die künstliche Intelligenz mit dem Stück gemacht hat: „Ein spannendes Projekt, das Türen öffnet und auf seine Weise sicherlich die Musik von Beethoven einem interessierten, jungen Publikum näherbringt. Ich glaube aber auch, dass es erst der Anfang einer Liebe zu Beethoven sein kann. Die Idee, einen Computer mit gewissen kleinen Dingen zu füttern, um etwas Großes zu erschaffen, ist durchaus spannend.“

Allerdings ist das Projekt mit Vorsicht zu genießen: „Was eine Komposition ausmacht, ist die Entwicklung. Ein ständiges Korrigieren. Beethoven hat sich selbst ständig korrigiert. Dieses menschliche Nicht-zufrieden-zu-Sein – das kann ein Computer nicht. Warum ich das Projekt so toll finde: Auf der einen Seite schafft es einen interessanten Ansatz zu Beethovens Musik, zum anderen zeigt es aber auch, dass der Mensch mit seiner Zerbrechlichkeit außergewöhnlich ist in seinem Schaffen.“

David Garrett: Beethoven-Projekt bringt die Musik einem jüngeren Publikum näher (msn.com), bearbeitet

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
R	F	R	R	F	R	R	F	R	R

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

DER VALENTINSTAG

Blumen, ein romantisches Abendessen oder eine Kurzreise – Verliebte lassen sich am 14. Februar so einiges einfallen, um dem Partner eine Freude zu machen. In Deutschland gewann **01** **der** Valentinstag erst **02** **nach** dem **03** **Zweiten** Weltkrieg an Bedeutung. **04** **Man** sagt scherzhaft, **05** **dass die Floristen den Valentinstag erfunden haben**, denn sie machen an dem Tag der Verliebten ein **06** **tolles** Geschäft. Das stimmt aber nicht. Der Brauch hat einen anderen Ursprung. Es existieren verschiedene Informationen, Geschichten, Quellen und Thesen **07** **dazu**, wie der Valentinstag entstand und warum wir diesen Tag überhaupt feiern. Eine der Geschichten sagt: Der Valentinstag **08** **bekam** seinen Namen vom Heiligen Valentin, **09** **der** die verliebten **10** **Paare** christlich traute. Der Geschichte nach sollte der Bischof Valentin, der im **11** **dritten** Jahrhundert nach Christus lebte und gerne im Klostergarten arbeitete, den verliebten jungen Menschen, die **12** **an** seinem Kloster vorbeigingen, eine Blume geschenkt haben. Er hat die jungen Paare dann christlich auch getraut. Das hat dem damaligen Kaiser Claudius **13** **nicht** gefallen. Er brauchte tüchtige Soldaten für seine Armee und keine familientreuen **14** **Ehemänner**. Bischof Valentin wurde zum Tode verurteilt und **15** **musste** sterben. Der genaue Todestag des **16** **Heiligen** Valentin ist nicht bekannt. Der Geschichte nach soll es der 14. Februar 269 **17** **sein**. Populär wurde der Valentinstag **18** **durch** den Handel mit Blumen, besonders jedoch durch die intensive Werbung der Blumenhändler und Süßwarenfabrikanten. Auch in Deutschland sind Blumen nach wie vor die häufigsten Geschenke **19** **am** Valentinstag. Allein zum Valentinstag 2020 transportierte die Lufthansa Cargo 1000 Tonnen Rosen nach Deutschland. In Japan beschenken am 14. Februar Frauen die Männer **20** **mit** Schokolade. Auch junge Mädchen nehmen **21** **diesen** Tag zum Anlass, ihren Angebeteten Schokolade zu schenken, **22** **die** sie **23** **selbst** gemacht haben. **24** **Dafür** dürfen sie dann einen Monat **25** **später** am „White Day“ weiße Schokolade als Gegengeschenk erwarten. In Italien treffen **26** **sich** die Liebespaare meist an Brücken. Dort wird ein sogenanntes „Liebesschloss“ **27** **an** die Brücke angebracht. Auf das Schloss schreiben die **28** **Liebenden** ihre Vornamen mit Datum. Dieses Schloss wird angeschossen, dann werfen die beiden **29** **jeder** einen Schlüssel ins Wasser und wünschen sich dabei etwas. Die meisten wünschen sich natürlich die ewige Liebe. In Finnland wird der Valentinstag als „Freundschaftstag“ **30** **gefeiert**, an dem man – meist anonym – denen, die man sympathisch findet, Karten schickt oder kleine Geschenke übermittelt.

TEST

LEHRERBLATT

LÖSUNG

Zeit: 20 Minuten

Der Valentinstag

	(A)		(B)		(C)		(D)	
01		das		die	X	der		den
02		im	X	nach		am		vor
03		zweiten		Zweitem	X	Zweiten		zweitem
04	X	Man		Das		Es		Er
05		das die Floristen haben erfunden den Valentinstag		den Valentinstag dass die Floristen haben erfunden		erfunden dass haben die Floristen den Valentinstag	X	dass die Floristen den Valentinstag erfunden haben
06		toll		tolle	X	tolles		tollen
07	X	dazu		daher		danach		dagegen
08		bekommen	X	bekam		bekamen		bekommt
09		dem		die	X	der		den
10	X	Paare		Paar		Paares		Paaren
11		Dritten		drittem		Drittem	X	dritten
12		in	X	an		um		am
13	X	nicht		niemand		nirgends		nein
14		Ehemann	X	Ehemänner		Ehemännern		Ehemannes
15		muss		müssen	X	musste		mussten
16	X	Heiligen		heiligen		Heiliges		heiligem
17		ist		war		wird	X	sein
18		über	X	durch		ohne		für
19		an		im	X	am		um
20		bei	X	mit		von		zu
21		diesem	X	diesen		dieser		dieses
22		der		das	X	die		dem
23		allein		selbstständige		solo	X	selbst
24		Deshalb		Deswegen		Darüber	X	Dafür
25		früher	X	später		sofort		vorher
26		mich		dich		uns	X	sich
27		auf	X	an		im		um
28		Liebender		Liebendem	X	Liebenden		Liebendes
29	X	jeder		jedem		jeden		jedes
30		feiern	X	gefeiert		feierte		gefeierten

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
C	B	C	A	D	C	A	B	C	A	D	B	A	B	C

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
A	D	B	C	B	B	C	D	D	B	D	B	C	A	B

TEST

SCHÜLERBLATT

TEXT

Zeit: 20 Minuten

Ergänzen Sie die Tabelle, wählen Sie das richtige Wort A-D!

Der Valentinstag

Blumen, ein romantisches Abendessen oder eine Kurzreise – Verliebte lassen sich am 14. Februar so einiges einfallen, um dem Partner eine Freude zu machen. In Deutschland gewann **01** Valentinstag erst **02** dem **03** Weltkrieg an Bedeutung. **04** sagt scherzhaft, **05**, denn sie machen an dem Tag der Verliebten ein **06** Geschäft. Das stimmt aber nicht. Der Brauch hat einen anderen Ursprung. Es existieren verschiedene Informationen, Geschichten, Quellen und Thesen **07**, wie der Valentinstag entstand und warum wir diesen Tag überhaupt feiern. Eine der Geschichten sagt: Der Valentinstag **08** seinen Namen vom Heiligen Valentin, **09** die verliebten **10** christlich traute. Der Geschichte nach sollte der Bischof Valentin, der im **11** Jahrhundert nach Christus lebte und gerne im Klostergarten arbeitete, den verliebten jungen Menschen, die **12** seinem Kloster vorbeigingen, eine Blume geschenkt haben. Er hat die jungen Paare dann christlich auch getraut. Das hat dem damaligen Kaiser Claudius **13** gefallen. Er brauchte tüchtige Soldaten für seine Armee und keine familientreuen **14**. Bischof Valentin wurde zum Tode verurteilt und **15** sterben. Der genaue Todestag des **16** Valentin ist nicht bekannt. Der Geschichte nach soll es der 14. Februar 269 **17**. Populär wurde der Valentinstag **18** den Handel mit Blumen, besonders jedoch durch die intensive Werbung der Blumenhändler und Süßwarenfabrikanten. Auch in Deutschland sind Blumen nach wie vor die häufigsten Geschenke **19** Valentinstag. Allein zum Valentinstag 2020 transportierte die Lufthansa Cargo 1000 Tonnen Rosen nach Deutschland. In Japan beschenken am 14. Februar Frauen die Männer **20** Schokolade. Auch junge Mädchen nehmen **21** Tag zum Anlass, ihren Angebeteten Schokolade zu schenken, **22** sie **23** gemacht haben. **24** dürfen sie dann einen Monat **25** am „White Day“ weiße Schokolade als Gegengeschenk erwarten. In Italien treffen **26** die Liebespaare meist an Brücken. Dort wird ein sogenanntes „Liebesschloss“ **27** die Brücke angebracht. Auf das Schloss schreiben die **28** ihre Vornamen mit Datum. Dieses Schloss wird angeschlossen, dann werfen die beiden **29** einen Schlüssel ins Wasser und wünschen sich dabei etwas.

Die meisten wünschen sich natürlich die ewige Liebe. In Finnland wird der Valentinstag als „Freundschaftstag“ **30**, an dem man – meist anonym – denen, die man sympathisch findet, Karten schickt oder kleine Geschenke übermittelt.

Zeit: 20 Minuten

*Ergänzen Sie die Tabelle, wählen Sie das richtige Wort A-D!***Der Valentinstag**

	(A)	(B)	(C)	(D)
01	das	die	der	den
02	im	nach	am	vor
03	zweiten	Zweitem	Zweiten	zweitem
04	Man	Das	Es	Er
05	dass die Floristen haben erfunden den Valentinstag,	den Valentinstag dass die Floristen haben erfunden	erfunden dass haben die Floristen den Valentinstag	dass die Floristen den Valentinstag erfunden haben,
06	toll	tolle	tolles	tollen
07	dazu	daher	danach	dagegen
08	bekommen	bekam	bekamen	bekommt
09	dem	die	der	den
10	Paare	Paar	Paares	Paaren
11	Dritten	drittem	Drittem	dritten
12	in	an	um	am
13	nicht	niemand	nirgends	nein
14	Ehemann	Ehemänner	Ehemännern	Ehemannes
15	muss	müssen	musste	mussten
16	Heiligen	heiligen	Heiliges	heiligem
17	ist	war	wird	sein
18	über	durch	ohne	für
19	an	im	am	um
20	bei	mit	von	zu
21	diesem	diesen	dieser	dieses
22	der	das	die	dem
23	allein	selbstständige	solo	selbst
24	Deshalb	Deswegen	Darüber	Dafür
25	früher	später	sofort	vorher
26	mich	dich	uns	sich
27	auf	an	im	um
28	Liebender	Liebendem	Liebenden	Liebendes
29	jeder	jedem	jeden	jedes
30	feiern	gefeiert	feierte	gefeierten

Themen – FREIE REDE

A. Bild/Bildgeschichte/Foto – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Bildbeschreibung“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Freie Rede“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nehmen soll.

Die Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.**1. Familie (Generationsprobleme)**

Meine Eltern sind ziemlich streng, dafür werde ich von den Großeltern ganz schön verwöhnt.

2. Hobby (Freizeit)

In meiner Freizeit geht es um Spaß und Entspannung, denn nach dem Unterricht bin ich total müde.

3. Schule (Beruf)

Ich besuche ein gutes Gymnasium, trotzdem mache ich mir Sorgen, später eine gute Uni zu finden.

4. Natur (Umwelt)

Wasser, Luft, Wald – das alles sollen wir schützen, aber tun es wirklich alle?

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

In der Corona Zeit habe ich meine Freunde sehr vermisst, und Sie?

6. Reisen (Urlaub)

Nach dem Abitur gönne ich mir eine Reise nach... .

7. Lesen (Lektüre)

Ich bin eine richtige Leseratte. Mein Lieblingsbuch ist

8. Medien /Unterhaltung

Medien wirken auf uns positiv und negativ. Was schätzen Sie an den Medien?

9. Sport /Mode**Sport:** Sport interessiert mich meistens im Fernsehen/interessiert mich überhaupt nicht.**Mode:** Ich finde gepflegtes Aussehen sehr wichtig und Sie?**10. Ernährung/Essgewohnheiten**

Manchmal geht schlank und krank Hand in Hand. Stimmen Sie zu?

11. Stadt/Verkehr

Möchten Sie den Führerschein haben, ja oder nein? Begründen Sie Ihre Antwort!

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Ich träume von einer eigenen Bude/von einem eigenen Zimmer/von einer WG. Und Sie?

13. Gesundheit (Unser Körper)

Impfen ja oder nein? Wie ist Ihre Meinung zu diesem Problem?

BILD